

„Reproduktionsleistung“ von Bullenmüttern in NOG – Stationsprüfung in biotechnologischen Verfahren – Beziehungen, Einflüsse und Erfahrungen

H.Terbeck-Hasenpusch¹, B.Harder², A.Kuhwer³, W.Junge²

¹ ET-Station Schönböken, Ruhwinkel

² Institut für Tierzucht und Tierhaltung der Christian-Albrecht-Universität Kiel

³ Nordrind GmbH, ET – Station Nückel, Loxstedt

Seit 2001 prüft die Nord-Ost-Genetic GmbH & Co.KG (NOG) potentielle Bullenmütter auf dem Versuchsbetrieb Karkendamm der Christian-Albrecht-Universität Kiel.

Der Prüfung werden p.a. annähernd 150 Tiere der Rassen Deutsche Holsteins unterzogen, die vorher im Alter von acht bis zehn Monaten als Jungrinder in Stinstedt zusammengezogen und dort mittels MOET sowie OPU/IVP vorgegenutzt werden.

Nach Umstellung auf den Versuchsbetrieb und eigener Kalbung erfolgt gegen Ende des Prüfzeitraumes von 180 Laktationstagen eine Indexselektion der 30% besten Tiere, die anschließend ein- bis dreimal zum MOET herangezogen werden.

Zum Teil werden die selektierten Probanden zusätzlich dem OPU/IVP Verfahren unterzogen. Die gewonnenen tauglichen Embryonen werden zu etwa 95% eingefroren und zumeist in den Herkunftsbetrieben des Spendertieres übertragen.

Da es sich im Hinblick auf Zuchtwerte, Exterieuransforderungen, Gesundheitsparameter, Erstkalbealter, Laktationsstadium und Leistungsniveau zu Beginn der ersten Superovulation um ein homogenes, selektiertes Tiermaterial handelt und die Tiere einem absolut identischen Management unterliegen, bietet es sich an, die Spül-/OPU-Ergebnisse zu vergleichen. Dabei soll insbesondere auf folgende Fragestellungen eingegangen werden:

- Gibt es eine Korrelation zwischen den Spülergebnissen und Ergebnissen auf dem OPU-Verfahren?
- Gibt es eine Korrelation zwischen den ET-Ergebnissen dieser Tiere und den Spülergebnissen derselben Tiere aus der Jungrindervornutzung in Stinstedt?
- Ist der Einfluss des Anpaarungsbullen auf den Anteil transfertauglicher Embryonen statistisch nachweisbar?
- Hat die Häufigkeit der Besamungen pro Östrus während eines ET-Programms einen Einfluss auf den Anteil an transfertauglichen Embryonen?
- Ist bei Kühen die mehrmals in Folge gespült werden eine Veränderung in der Reaktion auf die Superovulationsbehandlung bzw. auf den Anteil der verwendbaren Embryonen erkennbar?

Material und Methode sowie statistische Auswertungen werden vorgestellt.